

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 102 (2022)
Heft: 1100

Vorwort: Editorial
Autor: Grob, Ronnie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

«Selbst ein einziges Individuum kann absolut und total nur beherrscht werden, wenn die gesamte Erde unter totalitärer Herrschaft steht.»

Hannah Arendt, in «Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft», S. 821



Ronnie Grob
Chefredaktor

Eine Welt, wie sie George Orwell in «1984» ausgemalt hat, ist also noch weit weg. Hat man jedoch das Pech, auf dem Territorium zu leben, das von der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) beherrscht wird, erhält man einen Vorgeschmack darauf, wie eine Welt unter totaler digitaler Kontrolle mit Gesichtserkennung und eindeutiger ID aussehen kann. Wechselt die Farbe des QR-Codes auf dem Handy von Grün auf Rot, ist die angetretene Reise zu Ende. Und auch die Demonstration gegen eine Bank, die das Ersparte nicht mehr herausgibt. Autoritäre Regimes weltweit werden dem Beispiel von China folgen und mittels künstlicher Intelligenz «für mehr Sicherheit sorgen», also ihre Bürger penibel kontrollieren. Für das freie Individuum ist das die vielleicht grösste Gefahr überhaupt.

Die freie Welt, in welcher der Bürger das Sagen hat, ist geschrumpft. Studiert man den vom «Economist» ermittelten Democracy Index, stellt man fest, dass die Staaten der Welt in den letzten 25 Jahren, von Ausnahmen wie Norwegen, Taiwan, Südkorea, Israel oder Uruguay abgesehen, weniger demokratisch geworden sind. In echten Demokratien wie Deutschland oder der Schweiz leben gerade mal 6,4 Prozent der Weltbevölkerung. In mangelhaften Demokratien – einer Kategorie, der Länder wie die USA, Indien, Brasilien, Singapur oder Thailand zugeordnet werden – weitere 39,3 Prozent. 54,3 Prozent leben unter Regimes.

Die Kraft und die Fähigkeit westlicher Regierungen, Rechtsstaat, Ordnung und Freiheit aufrechtzuerhalten, werden stark überschätzt. Obwohl sie bereits davor warnen, nicht einmal mehr eine Grundversorgung mit Strom garantieren zu können, und in der Coronazeit chinesische Rezepte wie den Lockdown blind übernommen haben, zehren sie nach wie vor vom über Generationen aufgebauten Vertrauenskapital. Die E-ID, 2021 von 64,4 Prozent der Stimmbürger klar verworfen, wird schon nächstes Jahr unter dem Label «Staatliche E-ID» wieder im Parlament beraten. Erstaunlicherweise setzen sich nicht einmal die bürgerlichen Parteien klar dagegen ein, sondern denken stattdessen darüber nach, wie sie dem Geheimdienst mehr Kompetenzen zuschanzen können.

Die Freiräume werden weltweit immer kleiner. Nicht nur autoritäre Herrscher schalten Alternativen aus. Auch westliche Demokratien wollen die Klima- und Coronapolitik global regeln und in der Steuergesetzgebung keine eigenen Wege mehr dulden. Ihre Zentralbanken bereiten unter dem Titel CBDC eine Art globales Überwachungsgeld vor. Der Machtanspruch ist weltumspannend: Für einen, der sein Glück anderswo suchen will, soll es keinen Ausweg mehr geben. Die totale Kontrolle lässt keinen Ausweg zu. Unter ihrer Herrschaft kann es keine klugen eigenständigen anderen Lösungen ausserhalb der Logik des Systems mehr geben. ◀